



JAHRESBERICHT 2015



*„Barmherzigkeit ist die Quelle Gottes,
aus der viele Menschen trinken.“*

H.R.



Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.

EDITORIAL

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Förderer,

dank Ihrer langjährigen und großzügigen Unterstützung ist es dem Deutschen Katholischen Blindenwerk e. V. (DKBW) möglich, zum Wohle blinder und sehbehinderter, taubblinder, hörschbehinderter und mehrfachbehinderter Menschen in Deutschland und darüber hinaus zu arbeiten. „Blinde helfen Blinden weltweit“ ist das Motto, nach dem sich die Arbeit des DKBW, eine Organisation der Blindenselbsthilfe, ausrichtet.

Unser Einsatz hat dafür gesorgt, dass sich die Lebensbedingungen, die Bildungsmöglichkeiten und die damit einhergehende bessere gesellschaftliche Integration für die von Behinderung betroffenen Menschen in den Entwicklungsländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, aber auch in Deutschland, nachhaltig verbessert haben.

Als Träger des Spendensiegels des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen ist der verantwortungsvolle Umgang mit den uns anvertrauten Spendengeldern eine Selbstverständlichkeit. Da wir ein kleiner Verein sind, ist es uns nicht möglich die internationalen Förderprojekte vor Ort zu begleiten. Aus diesem Grund arbeiten wir eng mit den lokalen Vertretern, den Ortsbischöfen, und auch mit kirchlichen Partnerorganisationen zusammen. In jährlich erscheinenden Arbeitsberichten wird die Realisierung der Projekte beschrieben und mit Fotos und Zahlen dokumentiert.

Das DKBW konnte, dank den Spenderinnen und Spendern, in Deutschland sowie in vielen Ländern bleibende gute Spuren hinterlassen. Damit wir auch in Zukunft in Deutschland und weltweit helfen können, brauchen wir nach wie vor und mehr denn je Ihre Unterstützung.

*„Nicht behindert zu sein, ist wahrlich kein Verdienst,
sondern ein Geschenk, das jedem von uns
jederzeit genommen werden kann“*

Richard von Weizsäcker

Von diesem Ausspruch Richard von Weizsäckers sollten wir uns beim Umgang mit unseren behinderten Mitmenschen leiten lassen.

Ich danke Ihnen.



Herbert Foit
Ehrenamtlicher Vorsitzender

In aller Kürze...



Wer wir sind

Das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. (DKBW) ist ein gemeinnütziger Verein mit Sitz in Düren. Unserem ehrenamtlich tätigen Vorstand gehören gemäß unserer Satzung ausschließlich blinde und stark sehbehinderte Menschen an.



Was wir wollen

„Blinde helfen Blinden weltweit“. Dies ist der Leitgedanke, der die Arbeit des DKBW trägt. Blinde, taubblinde und stark sehbehinderte Menschen sollen möglichst selbständig ihr Leben gestalten können. Dafür setzen wir uns in Deutschland und der ganzen Welt ein.



Wem wir helfen

Unser besonderes Augenmerk liegt auf der Unterstützung von blinden und stark sehbehinderten Kindern und Jugendlichen, Frauen und auch taubblinden Menschen, die weder hören noch sehen können.



Was wir tun

Das DKBW unterstützt Blindenschulen, Ausbildungszentren, Augenkliniken und Projekte, die sauberes Trinkwasser und den Bau von Toilettenanlagen zum Ziel haben. Dies in Kooperation mit anderen Hilfswerken und kirchlichen Einrichtungen vor Ort.

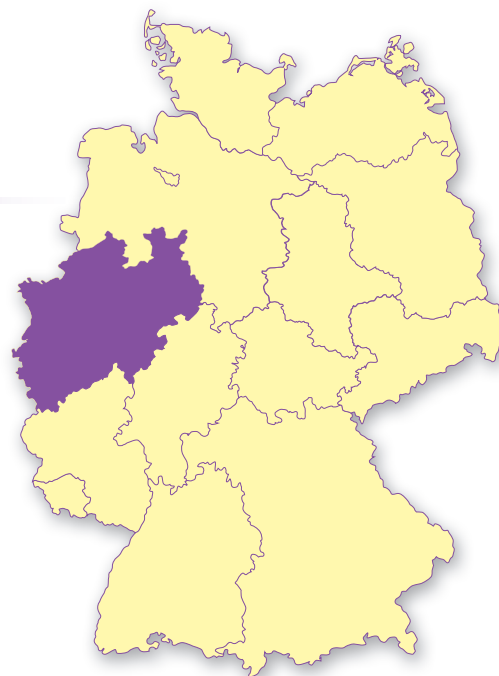


Wie wir das machen

Von staatlichen oder kirchlichen Institutionen erhalten wir keinerlei Zuschüsse, so dass wir allein auf die Spendenbereitschaft von hilfsbereiten Menschen angewiesen sind.

DEUTSCHLAND

In vielen Ländern der Welt ist Blindheit, Taubblindheit und hochgradige Sehbehinderung ein kaum zu überwindendes Übel. Auch in unserem Land, in dem soziale Einrichtungen und die medizinischen Versorgungsdurchaus hilfreich sind, müssen wir den betroffenen behinderten Menschen Hilfe zu einem selbstbestimmten Leben gewähren.



Louis-Braille-Blindenschule Düren

Für die jährlichen Klassenfahrten der Schülerinnen und Schüler konnten wir wiederum Unterstützung leisten.

In 2015 ging es im Juni für 4 Tage in den Brückenkopfpark nach Jülich. Dies ist ein Freizeitpark, der auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau errichtet wurde und in den ein napoleonisches Festungsbauwerk integriert ist. Hier konnten die Schülerinnen und Schüler den weitläufigen Garten genießen und auch interes-

sante Kunstobjekte ertasten. Zum Glück gab es neben den Wölfen und Luchsen in den Gehegen auch Tiere zum Anfassen und manchmal auch zum Reiten, Spiel- und Kletterplätze mit und ohne Was-



ser und viele andere spannende Dinge, die Kinderherzen erfreuen. Hierfür haben wir einen Betrag von 6.000,00 € zur Verfügung stellen können.

LVR Karl-Tietenberg Schule Düsseldorf



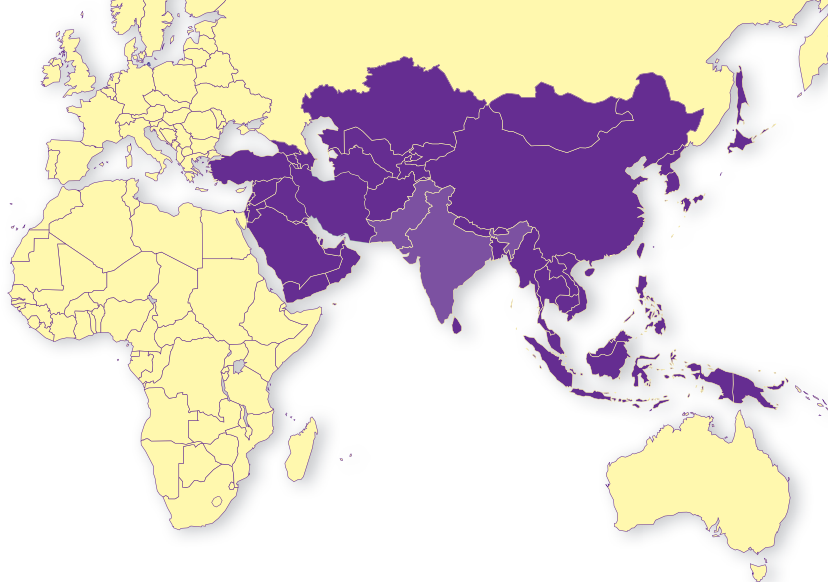
Die LVR Karl-Tietenberg-Schule in Düsseldorf ist eine Schule des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) für sehbehinderte oder blinde Kinder und Jugendliche. Zur Zeit besuchen rund 91 Mädchen und Jungen die Förderschule Sehen. Hier konnten wir einen Beitrag leisten zur Förderung schulischer Kompetenzen der blinden Schülerinnen und Schüler, indem

wir die Anschaffung digitaler Unterrichtsmedien finanziert haben, die eine unbedingte Voraussetzung zur erfolgreichen Berufsorientierung der Schüler sind. Es wurden ein Blindenschriftdrucker und ein Laptop mit Braillezeile und die dazugehörige Software angeschafft.

Unser Beitrag: 12.596,03 €

ASIEN

Von den 11 Projekten, die wir in diesem Jahr in Pakistan und Indien mit insgesamt 59.500,00 € unterstützt haben, möchten wir Ihnen hier einige vorstellen:



Pakistan - Rosary Christian Hospital

Das Hospital in Rehmpur mit rund 50 Betten wurde im Jahr 2002 mit Unterstützung einer italienischen Gesellschaft gebaut und verfügt unter anderem auch über eine Augenstation. Jeden Donnerstag besucht ein Augenarzt die Patienten. Aufgrund der schlechten Stromversorgung in Pakistan hatte das Hospital große Probleme, die teilweise mit einem Generator aufgefangan wurden.

Da es jedoch sehr teuer ist, einen Generator in dem benötigten

Umfang zu betreiben, bat uns Fr. Amato um Unterstützung zur Installation einer Solaranlage. Weiterhin haben wir Fr. Amato bei der Durchführung eines Programms



zur Blindheitsvorsorge unterstützt sowie durch Materialsendungen für blinde Studenten. Zuwendung in 2015 insgesamt: 13.000,00 €

Indien - Diözese Khammam



In diesem Jahr erhielten wir Besuch von dem für die Diözese Khammam zuständigen Bischof Maipan Paul, den wir seit vielen Jahren in seiner Arbeit für die Blinden und Sehbehinderten unterstützen. Von den von ihm vorgestellten Projekten haben wir für die Bereit-

stellung von sauberem Trinkwasser 5.000,00 € zur Verfügung gestellt. Somit konnte 10 Dörfern der Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht und die Ausbreitung von Augen- und anderen Krankheiten durch schmutziges Wasser verhindert werden.

Indien - Ein Zuhause für Sehbehinderte/ Sebama Foundation/ Dr. Roos Home



Unter der Leitung von Fr. Louis Rayan kümmert man sich im Dr. Roos Home in Dharmapuri um blinde und sehbehinderte Kinder. In fast 30 Jahren haben wir das Heim in vielfältiger Weise unterstützt, z.B. bei der Ernährung und medizinischen Versorgung der Kinder, bei der Anschaffung von Schuluniformen, durch die Mitfinanzierung einer Brunnenbohrung

und dem Bau einer Schutzmauer. Derzeit führt Fr. Rayan ein Programm durch, bei dem Blinde und Sehbehinderte in verschiedenen Computertechnologien geschult werden. Die Teilnahme an diesem Programm ermöglicht den jungen Menschen einen weiteren Schritt in Richtung Unabhängigkeit und bietet berufliche Perspektiven.

ASIEN

Indien - Lucia Society for the Blind

Diese nach der hl. Lucia benannte Gesellschaft im südindischen Tuticorin konnten wir in diesem Jahr mit 3.600,00 € unterstützen, die u.a. zur Durchführung von Augencamps verwendet wurden.

Darüber hinaus bietet die Lucia Society besondere Ausbildungs- und Wahrnehmungstrainings für seh- und geistig Behinderte an. Es werden auch regelmäßig Hausbesuche und Beratungen durchgeführt, die zur Verbesserung der lebenspraktischen Fertigkeiten der Sehbehinderten und ihrer Familien beitragen.



Indien - Multipurpose Social Service Society (MPSSS)

In den Dörfern der Diözese von Cuddapah in Andhra Pradesh werden Augenpflege-Camps durchgeführt und Medikamente nach Rat der Ärzte an die Armen und Unterdrückten ausgegeben. Außerdem wurden aus dem vom DKBW getragenen Projekt „Brillen ohne Grenzen“ gebrauchte Brillen, die hier in Deutschland aufgearbeitet werden, verteilt.

Im Jahr 2015 konnten durch unsere Unterstützung Augencamps in den 5 Hauptpfarreizentren der Diözese Cuddapah mit insgesamt

65 Dörfern abgehalten und 409 Patienten behandelt werden. Neben den Untersuchungen fanden auch Kataraktoperationen statt. Außerdem erhielten die Patienten Augenmedizin sowie Vitamin A Kapseln, da die meisten Augenpatienten an Vitamin A Mangel leiden.

Nach der Flutkatastrophe im November 2015 konnte das DKBW in Zusammenarbeit mit MPSSS Notfallhilfe für 80 betroffene Familien in der Diözese Cuddapah leisten, die ihre Häuser und ihren gesam-

ten Besitz verloren hatten. Durch die Verteilung von Haushaltsutensilien, Kleidung und Decken wurde hier eine erste Unterstützung zur Verbesserung der Lebensumstände geleistet.



Indien - Helen Flaghrity Blindenschule

Mit Fr. Devarajan von der Helen Flaghrity Schule arbeiten wir seit 1982 zusammen. Unter seiner Leitung und mit Hilfe unserer finanziellen Unterstützung wurde die gemeindenahere Rehabilitationsarbeit eingeführt (CBR), bei der die Blinden und anderweitig behinderten Menschen in ihren Dörfern aufgesucht, betreut und unterstützt werden.



An der Helen Flaghrity Blindenschule werden derzeit 196 Blinde betreut. Ehemalige Schüler, die heute z.B. als Lehrer oder Anwalt arbeiten, stellten sich bei einer Feier zum Weltbehindertentag vor. Sie dankten Fr. Devarajan und Herrn Dr. Roos dafür, dass sie den Grundstein für eine positive berufliche und persönliche Entwicklung gelegt haben.

ASIEN

Indien - Durchführung von Augencamps in Kaloor/ Dr. Mariamma Sebastian

Seit vielen Jahren arbeitet das DKBW zusammen mit Frau Dr. Mariamma Sebastian von der J.M. Clinic & Lab in Kaloor.



Mit Hilfe unserer finanziellen Unterstützung werden unter der Leitung von Frau Dr. Sebastian Augencamps abgehalten, bei denen während der letzten Jahre viele Patienten untersucht und behandelt werden konnten.

Sie werden zu notwendigen Operationen an ein Hospital weitergeleitet oder es werden Brillen an die Bedürftigen verteilt.

Im Vorfeld werden in den Dörfern Flyer verteilt, die auf die Durchführung der Camps hinweisen. Die bedürftigen Patienten werden kostenlos behandelt.

Indien - St. Joseph's Rehabilitationgesellschaft für Blinde

Durch regelmäßig durchgeführte Trainingsprogramme für blinde Paare in der Diözese Dindigul wird die Möglichkeit geschaffen, selbstständig den Lebensunterhalt zu verdienen. In einem dieser Programme werden insbesondere die Fertigkeiten am Handwebstuhl geübt. Es können somit Tücher und Teppiche zum Verkauf hergestellt werden. Mit Hilfe unserer Unterstützung konnten nun sowohl 5 neue Webstühle als auch Ersatzteile und Rohmaterial angeschafft werden, damit dieses Programm auch zukünftig erfolgreich durchgeführt werden kann.



Indien - Kutch Vikas Trust

Der Kutch Vikas Trust ist eine Einrichtung der Diözese Rajkot, die sich auf vielfältige Weise um Behinderte kümmert. Neben einem Hostel für blinde und behinderte Kinder, betreibt der Trust ein Zentrum für taubblinde und mehrfachbehinderte Kinder sowie eine Schule und ein Augenhospital.

Den vom Trust organisierten Behindertentag, der am 12. Und 13. Dezember 2015 stattfand, haben wir mit 2.500,00€ unterstützt.

Bei den zweitägigen Sportveranstaltungen wurde den Blinden und anderweitig behinderten Menschen aus der gesamten Region Kutch die Gelegenheit geboten, ihr Können bei zahlreichen Spielen und Wettkämpfen unter Beweis zu stellen.

Diese in der Region weithin bekannte und beliebte Veranstaltung findet inzwischen auch in der Öffentlichkeit große Beachtung und wird von örtlichen Behindertenor-

ganisationen und Regierungsbeauftragten unterstützt.



ASIEN

Indien - Vinmathee Educational and Rural Development Society

Im Vinmanthee Heim und Bildungszentrum kümmert man sich seit über 25 Jahren um die Aus- und Weiterbildung von blinden und sehbehinderten Menschen jeden Alters.



In der dortigen Schule können öffentliche Abschlüsse erreicht wer-

den, die den Besuch an weiterführenden Schulen ermöglichen.

Im Jahr 2015 hat das DKBW das Zentrum mit einem Unterhaltszuschuss für den täglichen Bedarf der Schüler in Höhe von 4.000,00€ unterstützt. Außerdem wurden unter der Leitung von Frau Dr. Santhiraj Trainings zur Berufsausbildung eingeführt, damit die blinden und sehbehinderten Menschen Gelegenheit erhalten, zumindest einen Teil ihres Lebensunterhaltes selbst zu verdienen. Es wurden Schulungen abgehalten zur Herstellung von Kreide und

Räucherstäbchen. Weiterhin gab es einen Kurs, bei dem die Schüler Musikinstrumente erlernt haben und Gesangsunterricht erhielten. So konnte eine Musikgruppe gebildet werden, die sich in der Region bereits einen Namen gemacht hat.

Diese Berufsausbildungstrainings haben wir mit einem Zuschuss in Höhe von 8.000€ finanziert.

Syrien - Finanzierung von Augenoperationen für bedürftige Menschen

Der Patriarchalische Orden vom Heiligen Kreuz zu Jerusalem betreut verschiedene Projekte der Melkitisch-Katholischen Kirche im Nahen Osten. Mit unserer Unterstützung konnten in Damaskus/Syrien in zwei medizinischen Einrichtungen Augenstationen etabliert werden.

Erzbischof Isidore Battikha vom Patriarchalischen Orden konnte auch im Jahr 2015 bei seinem Besuch in Syrien regeln, dass Augenoperationen vor Ort erfolgen konnten. Diese wurden in Aleppo, in Homs, in Hama und in Damaskus durchgeführt und von uns mit insgesamt 4.000,00€ unterstützt.



SÜDAMERIKA

Im Jahr 2015 wurde die Blindenarbeit in Südamerika von uns mit 19.000,00 € unterstützt.

Regionalbüro Leiterin Frau Julia Santolalla

Seit vielen Jahren leitet Frau Julia Santolalla unser Regionalbüro Südamerika. Durch ihre Vermittlung und Unterstützung konnten wir in über 30 Jahren zahlreiche Projekte zum Wohle der Blinden und Sehbehinderten in Lateinamerika durchführen. Aus organisatorischen Gründen mussten wir das Regionalbüro Südamerika leider zum Ende des Jahres 2015 schließen.

Peru - Kolumbien - Bolivien

In Peru haben wir für die Bereitstellung von didaktischem Material für Schüler der Blindenschule CEBE (Centro de Educación Básica Especial) in der Stadt Arequipa sorgen können.

In der Stadt Pachacamac konnte eine Weiterbildung von Lehrern und Katecheten in Bezug auf die Ausbildung von blinden Schülern finanziert werden.

Weiterhin arbeiten wir zusammen mit der peruanischen Blindenver-

einigung APECC (Asociación Peruana de Ciegos Católicos) die unter anderem Besinnungstage und kulturelle Veranstaltungen durchführt und Arbeitsmaterial für Blindeninstitute im Landesinneren bereitstellt.

Der Blindenseelsorge in der Erzdiözese Bogotá - Kolumbien, konnten wir bei Programmen zur Prävention von Blindheit und durch didaktisches Material zur Vertei-



lung an minderbemittelte Sehbehinderte tatkräftige Hilfe liefern.

Unsere Unterstützung bei der Alphabetisierung der Blinden in Bolivien, in der Stadt El Alto/ La Paz konnten wir durch Vermittlung und Bereitstellung von geeignetem Unterrichtsmaterial gewährleisten.

Geistliche Stärkung und handfeste Selbsthilfe: FIDACA in Lateinamerika

Die Internationale Föderation Katholischer Blindenvereinigungen (FIDACA) ist ein seit über 35 Jahren bestehender Zusammenschluss katholischer Organisationen der Sehbehinderten- und Blinden-selbsthilfe in aller Welt. Dieser Dachverband wurde vom Heiligen Stuhl anerkannt und hat regelmäßige Kontakte nach Rom. Von Anfang an gehört die Arbeit mit Vereinen in Lateinamerika zu unserem Kerngeschäft. In Lima be-

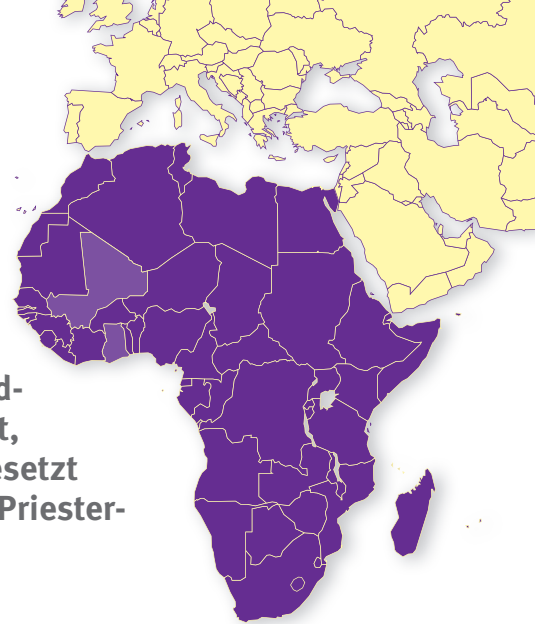
treibt die FIDACA das Regionalbüro Lateinamerika. Seit 2008 läuft, auf Vorschlag der dortigen Mitgliedsorganisationen, das Projekt „Weiße Stöcke für Lateinamerika“. Langstöcke werden in den betreffenden Ländern selbst produziert und verteilt.

Auch die religiöse Bildungsarbeit kommt nicht zu kurz. Die peruanische Mitgliedsvereinigung APECC bietet seit etwa 7 Jahren den Dienst „Evangelisierung und

Kultur“ an. In regelmäßigen Abständen erhalten Interessierte per Mail Nachrichten aus den Bereichen Hilfsmittel sowie nationale und internationale Aktivitäten des Sehbehinderten- und Blindenwesens. Hinzu kommen wöchentliche oder an Festtagen auch zusätzliche geistliche Impulse. In Bolivien wurde mit finanzieller Hilfe aus dem deutschen Sprachraum eine Katechese-Reihe als Hörbuch für blinde junge Menschen gestartet.

AFRIKA

Mit mehr als 25.000,00 € haben wir in diesem Jahr die Arbeit für blinde und sehbehinderte Menschen in Afrika unterstützt. Neben den unten vorgestellten Projekten haben wir uns beispielsweise an einem „Nahrungs- und Augenbehandlungsprogramm“ der katholischen Kirche in Äthiopien beteiligt, die Unterstützung des Blindenzentrums GACAB in Benin fortgesetzt sowie die medizinische Augenbehandlung der Teilnehmer des Priesterseminars im Kongo unterstützt.



Mali - Africa Action

Gerne haben wir auch in diesem Jahr die Africa Action Deutschland e.V. unterstützt. Dr. Banou, an dessen Facharztausbildung zum Augenarzt wir uns in den Vorjahren bereits finanziell beteiligt hatten, konnte diese nun abschließen. Er wird seine Arbeit in der Augenklinik in Mopti aufnehmen und möchte mit dem bereits vorhande-

nen Ambulanzwagen regelmäßig Outreach-Fahrten in den Busch vornehmen, um auch die Patienten zu behandeln, die den Weg zur Klinik aus eigenen Kräften nicht schaffen.

An der Ausstattung dieses Krankenwagens haben wir uns mit 4.000,00 € beteiligt.



Ghana - CCAG

Eine neue Zusammenarbeit konnten wir mit der „Care and Concern ActionGroup“ in Ghana aufnehmen.

Diese Gruppe setzt sich zusammen aus verschiedenartig behinderten Personen, deren Ziel es ist, behinderte Menschen in der Volta Region darin zu unterstützen, produktiv, selbstständig und unabhängig zu werden.

CCAG hat einen Aufsichtsrat mit sieben ehrenamtlichen Mitgliedern, die die Politik und Spendenentwicklung kontrollieren.

Gleich mehrere Projekte konnten wir hier in diesem Jahr verwirklichen und die CCAG mit insgesamt 5.550,00 € unterstützen. Zum einen konnte die Reparatur des Fahrzeugs für den

Außeneinsatz, das bei einem Unfall schwer beschädigt wurde, finanziert werden. Für das dortige Verwaltungsbüro der Gruppe

konnte ein neuer Computer angeschafft werden. Die Schüler einer Blindenschule erhielten alle neue Blindenstöcke.



AFRIKA

D.R. Kongo - Unterstützung des Priesterseminars

Grand Séminaire Provincial Abbé Ngidi Institute de Philosophie de Boma, Rep. Congo

1977 wurde das Priesterseminar Abbé Ngidi in der Diözese Boma gegründet. Kandidaten aus dem ganzen Land sowie der angrenzenden Republik Angola haben das Seminar seither besucht. Derzeit bereiten sich dort 24 Kandidaten auf die Priesterweihe vor.

Pfarrer Thomas Vayi kümmert sich als Begleiter um die Studenten. Er berichtet uns von der sehr schlechten Stromversorgung im Seminar. Da die Seminaristen sehr schlechtes Licht zum Lesen und Studieren haben, leiden viele von Ihnen an Augenerkrankungen. Daher haben wir die Erneuerung der elektrischen Leitungen und den Kauf von Leselampen für die Studenten finanziert.

Außerdem konnten wir uns an den Kosten für augenärztliche Behandlungen beteiligen.



Togo - Aktion PIT/Togohilfe

Seit vielen Jahren unterstützen wir die Togohilfe, mit deren Leiterin in Süddeutschland, Frau Kopp, wir in enger Verbindung stehen. Frau Kopp ist sehr häufig in Togo vor Ort und überwacht die Projektdurchführung persönlich.

So übernimmt das DKBW immer wieder Patenschaften für togolische blinde und sehbehinderte Kinder, die Frau Kopp dort persönlich besucht und betreut.

Durch unsere Unterstützung konnten in den letzten Jahren viele blinde und sehbehinderte Kinder und Jugendliche die Schule besuchen oder sich nach Schulabschluss etwa einen kleinen Handel auf-



bauen, der ihren Lebensunterhalt sichert. Weiterhin unterstützen wir dort die Blindengruppe CASPAK in

Kara durch die Versorgung mit Lebensmitteln sowie die katholische Blindenvereinigung ACATO.

Bénin - Wir unterstützen die wertvolle Arbeit im Glazoué Zentrum der GACAB

Groupement des Aveugles Catholiques du Bénin.

Die katholische Blindenvereinigung in Bénin erhält auch weiterhin unsere Unterstützung. So tragen wir dazu bei, dass das Glazoué-Zentrum für junge Blinde und Sehbehinderte seinen Betrieb fortsetzen kann. Die Kinder erhalten hier neben einer schulischen Ausbildung Nahrung und medizi-

nische Versorgung. Im letzten Jahr konnte vielfältiges didaktisches Material für den Unterricht angeschafft werden wie: Schreibtafeln, Griffel, Rechenmaterial, Blindenschriftpapier und -fibeln sowie pädagogische Handbücher für die Lehrer.

Weiterhin unterstützen wir das Taubblindenzentrum ABSA – Association Béninoise des Sourds

Aveugles – in seiner Arbeit für die Taubblinden.



AFRIKA

Äthiopien - Katholische Kirche/Vikariat Gambella

Für die Menschen in der Diözese von Gambella ist die Arbeit der katholischen Kirche oftmals lebenswichtig.

Sie leben am Flusssufer, dessen ungereinigtes Wasser sie trinken. Dadurch sind sie ständig krankmachenden Keimen ausgesetzt. Insbesondere Augenkrankheiten treten hierdurch vermehrt auf. Aber auch andere Gefahren birgt der Fluss, z.B. gibt es immer wieder Angriffe durch Krokodile. Auch Hyänen sind in diesem Gebiet sehr verbreitet und bedeuten eine große Gefahr für die Menschen, die dort in bitterer Armut leben.

Auf Ersuchen des uns persönlich bekannten Generalvikars der Diözese Gambella, Abba Tesfaye Petros haben wir das Projekt „Nahrung und Augenbehandlung für blinde Frauen“ mit insgesamt 4.000 € unterstützt.



In einem Einzugsgebiet mit rund 5000 Menschen wurden 115 Augenoperationen durchgeführt und weiteren 200 Menschen eine Augenbehandlung ermöglicht. Außerdem erhielten viele blinde Menschen Nahrungsmittel. Wir möchten Abba Tesfaye mit Ihrer Hilfe auch weiterhin unterstützen

und planen den Bau von Toiletten, um die hygienischen Verhältnisse zu verbessern und so Krankheiten vorzubeugen.

Ein weiteres Projekt ist der Bau von permanenten Wohnanlagen für blinde Frauen, die dort lauern den Gefahren ungeschützt ausgesetzt sind.

Äthiopien - Wiederinbetriebnahme der Mobile Eye clinic



Die Buccama Gesundheitsstation in Äthiopien wurde 1978 von den inzwischen ausschließlich einheimischen Franziskanerinnen „Unserer Lieben Frau“ in der Pfarrei Buccama gegründet.

Das Hospital ist mehr und mehr zum Hoffnungsträger für die vielen Erblindeten in der Bevölkerung geworden. Das Ziel des Projektes ist es, den schlechten Gesundheitszustand in der

Gemeinde durch die Verbesserung des öffentlichen Gesundheitsdienstes mit Hilfe von professionellem Personal und notwendiger Medizin zu verbessern.

In einer guten Zusammenarbeit mit vision:teilen – einer franziskanischen Initiative gegen Armut und Not e.V. unterstützt das DKBW die Durchführung von Augenbehandlungen. Dieses Projekt ist auf 2 Jahre ausgelegt. Im Idealfall sollen ca. 3.000 Menschen von diesem Projekt profitieren können.

Unsere TBL-Förderkurse im Jahr 2015

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist auch die religiöse Bildung, Förderung und Begegnung von blinden und hochgradig sehbehinderten Menschen.

Ganz besonderer Förderung bedarf es bei Taubblindheit und hochgradiger Hörsehbehinderung (TBL). Bei diesen Menschen ist die Begleitung/Assistenz 1:1 erforderlich.

Um auch diesem Personenkreis vermitteln zu können, was blinde, aber hörende Teilnehmer akustisch wahrnehmen können, ist das Lormen (Buchstaben in die Hand schreiben), die Gebär-

densprache oder die taktile Gebärdensprache notwendig. Das bedeutet, dass eine Taubblindengruppe stets von Gebärdensprachdolmetschern begleitet sein muss. Die Bildungs- und Begegnungsaufenthalte sind darauf ausgelegt, Spannendes zu erleben, Tastbares zu erfühlen und Kultur zu erfahren. Bei all diesen Veranstaltungen wird auch die religiöse Ausrichtung gewahrt.

Nachstehend stellen wir drei unserer Begegnungsaufenthalte für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen vor.

Gute-Laune-Tage zum Winterende in Oberbayern



In Saulgrub und Umgebung durften unsere Nasen die verschiedensten Düfte aufnehmen: Ein Duftbad, das Kräuteraroma der Liköre in der Klosterdestillerie Ettal, das altehrwürdige Mobiliar im Schloss Nymphenburg und im Märchenschloss Neuschwanstein sowie die deftigen bayrischen Speisen.

Unser Gang zur Wieskirche, einem Rokoko-Juwel, diente einem Gottesdienst. Außerdem besichtigten wir die Städte Innsbruck (Sprungschanze), Murnau und München. Unseren bunten Abschlussabend mit Beiträgen der Teilnehmer gestalteten wir auf einer Alm in der Nähe von Saulgrub.

Sommerliche Abenteuerstage rund um den Bodensee

In den heißesten Tagen des Juli war während diesen Begegnungswochen das Bad im Bodensee bei einer Wassertemperatur von bis zu 28° sehr gefragt. In einer Kaffeemanufaktur konnten wir verschiedene Bohnensorten riechen und erlebten den Röstvorgang. In einem großen Kräutergarten stellten wir mit selbstgepflückten Pflanzen im Mörser ein Kräutersalz

her. Im Campus Galli, einer Klosteranlage, die nach mittelalterlichen Plänen über drei Jahrzehnte erbaut wurde, konnten wir der damaligen Zeit entsprechende Werkzeuge und Materialien berühren. Wir brachten Klangsteine zum Klingen, gingen den 6 km langen Planetenweg und fuhren mit einem alten Bähnle auf dem Bodenseedamm. Die kühleren Abende

im IBZ Landschlacht wurden nach der Hitze des Tages meist lang.



Internationale Kultur- und Begegnungswoche im August in Bautzen

Während der Kultur- und Begegnungswoche wohnten wir im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz bei Bautzen. Bei der Stadtführung im restaurierten Bautzen erfuhren wir von Handwerkern und Handelsleuten sowie vom Volk der Sorben, die die Stadt und Gegend prägen.

Im Saurierpark standen wir vor Nachbildungen von Urmenschen,

Mammuts und Sauriern. Einen Findlingspark, der auf einem ehemaligen Braunkohleabbaugebiet angelegt wurde, konnten wir in der Niederlausitz besuchen.

In Cunewalde saßen wir bei strömenden Regen in der größten Dorfkirche Deutschlands und tasteten Umgebäudehäuser.

Die Herstellung von Blaudruck-tischdecken, Töpferarbeiten im ty-

pischen Blauweiß und Lebkuchen haben wir in Pulsnitz erlebt.



Arbeitsgemeinschaft

Katholische Blindenvereinigungen im deutschen Sprachraum

Das Blindenapostolat Österreich (BAÖ), das Blindenapostolat Südtirol, das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. (DKBW) und die Schweizerische Caritasaktion der Blinden (CAB) bilden derzeit die „Arbeitsgemeinschaft der Katholischen Blindenvereinigungen im deutschen Sprachraum“. Sie hat ihren Sitz im Internationalen Blindenzentrum (IBZ) in CH-8597 Landschlacht.

Die Arbeitsgemeinschaft besteht offiziell seit 1986; sie fördert und koordiniert die Tätigkeit ihrer Mitgliedsorganisationen und unterstützt sie bei der Erfüllung ihrer gemeinsamen Anliegen und Aufgaben. Dazu gehören insbe-

sondere die enge Zusammenarbeit in der religiösen Bildung und im Gebets- und Presseapostolat, das Zusammenwirken mit der Internationalen Föderation der katholischen Blindenvereinigungen (FIDACA) und mit Vereinigungen im Sinne der Ökumene, die Förderung von Jugend und Familie sowie hörsehbehinderte, taubblinde und mehrfach behinderte blinde Menschen. Gerade die jährlich stattfindenden Wochenveranstaltungen - wechselweise in einem der Länder der Mitglieder - tragen dem Rechnung. Die Jahrestagung nimmt aktuelle Themen auf, forciert Planungen der Angebote, bietet eine Plattform für Austausch und Kooperation.

Derzeit finden alle fünf Jahre Wallfahrtstage statt, die nicht nur Funktionäre sondern auch Mitglieder unserer jeweiligen Organisationen zusammenführen. Überall ist das Grenzübergreifende und Verbindende für Glauben und Leben vordergründig. In dem gemeinsamen Verbandsorgan „Lux Vera“, herausgegeben vom DKBW, finden die Aktivitäten monatlich ihre internationale Leser- und Hörschaft.

Finanziert werden die Angebote der Arbeitsgemeinschaft durch Eigenleistung der Teilnehmenden und durch die beteiligten Organisationen, über eigene Geldmittel verfügt die Arbeitsgemeinschaft nicht.

Das Jahr 2015 im Überblick:

• 18. bis 25. Juli

Int. Begegnungswoche für Jugendliche und junge Erwachsene

Thema: „Wüste, Mensch“

Ort: Int. Blindenzentrum IBZ, Landschlacht (Schweiz)

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft und CAB

29 Teilnehmende

(Deutschland, Österreich, Südtirol und Schweiz)

• 15. bis 22. August

Int. Begegnungswoche für die mittlere Generation

Thema: „Bring dich ins Spiel“

Ort: Int. Blindenzentrum IBZ Landschlacht (Schweiz)

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft und CAB

34 Teilnehmende

(Österreich, Deutschland, Schweiz)

• 15. bis 22. August

Int. Kultur- und Begegnungswoche für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen, ihre Angehörigen und Begleiter

Thema: „Bei Sachsen, Sorben und Sauriern“

Ort: Bischof-Benno-Haus, Bautzen (Deutschland)

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft und DKBW

74 Teilnehmende

(Schweiz, Südtirol, Österreich und Deutschland)

• 10. bis 13. September

Wallfahrt der Arbeitsgemeinschaft

Thema: „Wir alle sind berufen...“

Ort: St. Leonhard/Oies, Südtirol

Veranstalter: Arbeitsgemeinschaft und BA Südtirol

ca. 180 Teilnehmende

(Österreich, Deutschland, der Schweiz und Südtirol)

• 15. bis 18. Oktober

Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft

Ort: Tagungshaus Priesterseminar, Hildesheim (BRD)

mit einem Kulturtag in der Domstadt und einem

Schwerpunktthema (Gastreferent)

ca. 25 Teilnehmende

(3 Delegierte pro Mitglied, Mitarbeitende, Begleiter)

Ausführliche Berichte zu den Veranstaltungen finden sich in den Ausgaben 9-2015 und 11-2015 der LV.

Gerlinde Gregori (Vorsitzende)

Arbeitsgemeinschaft

DKBW-Reise mit Wallfahrt (9. - 16.09.2015)



Die Arbeitsgemeinschaft hatte zur Wallfahrt eingeladen: nach Oies in Südtirol, an den Geburtsort des hl. Josef Freinademetz.

Aus allen Gegenden Deutschlands trafen sich die Teilnehmer in München. Von dort ging es mit zwei Bussen weiter nach Kiens im Pustertal zu den Hotels.

Am Donnerstag besuchten sie Brixen und feierten auch im Dom die Eucharistie mit Pfarrer Dr. Harmsa aus Magdeburg.

Am Freitagvormittag ging es ins Gadertal zu den übrigen Wallfahrern und dem Vortrag von Pater Peter Isara SVD über das Leben und Wirken seines heiligen Mitbruders. Die verschiedenen Angebote am Nachmittag vermischten die Teilnehmer der vier Länder. Bei ladinischer Musik und regionalen Genüssen klang der Tag aus.

Der Samstag führte alle nach St. Leonhard - in Oies mit der Wallfahrtskirche, die einer Scheune nachempfunden ist und chinesische Elemente trägt. Im Wallfahrtsgottesdienst mit Bischof Ivo Muser brachten Teilnehmer der vier Länder Blumensamen zum Altar als Zeichen der bisherigen Arbeit und ihrer Früchten.

Die Samen vermischten sich und wurden am Nachmittag in der Sendungsfeier an die Länder-Vertreter „zurückgegeben“ als Auftrag der neuen Aussaat...

In St. Leonhard kamen am Sonntagmorgen nochmals die deutschen und südtiroler Wallfahrer mit der dortigen Gottesdienstgemeinde zusammen.

Für die deutsche Reisegruppe schloss sich ein Ausflugsprogramm an: am Nachmittag zur Mühle in Vals und nach Sterzing, montags ging es nach Meran, dienstags waren es die Dolomiten und am Mittwoch reisten auch die deutschen Wallfahrer wieder nach Hause.

Der Bozener Bischof mit den Konzelebranten beim Wallfahrtsgottesdienst in Oies



Förderkurse Erwachsenenbildung

Kar- und Ostertage im IBZ Landschlacht

Alle zwei Jahre macht das DKBW das Angebot einer religiösen Bildungs- und Besinnungswoche, um Interessierten die Möglichkeit zu geben, diese „geprägte Zeit“ spirituell intensiv zu erleben.

Neben intensiven liturgischen Angeboten (Abendmahlsliturgie, Öl-

bergandacht, Kreuzweg, Karfreitagsliturgie, Osternacht, Hochamt etc.) gibt es stets intensive Gelegenheit zum persönlichen Seelsorgegespräch. Kreative Teilnehmer können taktile Osterkarten gestalten und Osterkerzen basteln. Thematische Exkursionen (Osterbrunnen in Bischofszell,

Klöster im Bodenseeraum, Konstanzer Bibelgalerie etc.) gehören ebenso wie musikalische, theologische und literarische Akzente zum Programm dieser sehr intensiven Woche.

„Singe, wem Gesang gegeben“

Seit vielen Jahren treffen sich Sangesfreudige in Bildungshäusern und Klöstern, um gemeinsam weltliche und geistliche Chorstücke und Instrumentalmusik einzustudieren. Was ursprünglich als Veranstaltung des Jugendreferates begann, hat sich seit gut 15 Jahren zu einer Generationen verbindenden festen Größe im Veranstaltungskalender entwickelt.

Die blinde Kirchenmusikerin Rosa Maria Dotzler aus Jena erarbeitete

mit den knapp 20 Teilnehmern ein abwechslungsreiches Programm aus neugeistlichen Liedern, Kanons und Instrumentalstücken. 2015 war das Freisinger Kardinal-Döpfner-Haus unser gastliches Quartier, wo wir das Pfingstwochenende verbrachten und eine Abendandacht in Heilig Geist sowie eine Singstunde im Dom gestalteten.

Je nach Vorliebe, Teilnehmerzahl und liturgischem Anlass werden Stücke zwischen Renaissance und

Taizé abschnitt- und stimmenweise erarbeitet, wobei die Materialien den Teilnehmern in Schwarz- und Blindenschrift zugänglich gemacht werden.

Bei selbst gestalteten Morgen- und Abendandachten sowie dem traditionellen „bunten Abschlussabend“ können alle Teilnehmer sich nach Lust und Laune mit ihren vielfältigen Talenten einbringen, wobei auch der Humor stets zu seinem Recht kommt.

Liturgie - Werkstatt XVII (18. - 24.10.2015)

„Du öffnest uns die Türen, lädst uns zur Kirche ein“: Sakramente und Sakramentalien der Eingliederung standen im Mittelpunkt der Liturgie-Werkstatt XVII im IBZ Landschlacht. Die hierzu im neuen „Gotteslob“ aufgeführten Feierformen waren eine Ausgangsposition.

Die Tage standen jeweils unter einem Schwerpunkt, dem ein Symbol zugeordnet wurde, das auch in den vor Ort aufbereiteten und gestalteten Feiern zum Tragen kam. Am Montag war es das Katechumenat mit dem „Kreuz“,

während dienstags die Taufe und „Wasser“ angesagt waren. Am Donnerstag ging es um Firmung und die Öle. Der Freitag stand unter dem Schwerpunkt „Eucharistie“ und „Brot und Wein“ - die festlich gestaltete Feier war Höhepunkt und Abschluss der Tage. Die wiederkehrenden Elemente der Liturgie-Werkstatt sind Theologie, Entwicklungen in der Kirchen- und Liturgiegeschichte, eine Tagesexkursion, Vorbereiten und Feiern von gemeinsamen Gottesdiensten, Berücksichtigung behinderungsspezifischer Aspekte. Dabei ist ein bewährtes Team als Refe-

renten/Mitarbeiter aktiv, wobei die Kirchenmusik, die Liturgiewissenschaft und die Praxis gut vertreten sind.



(Foto: Bei der Tagesexkursion: Führung in der Kirche von Lingenau/Vorarlberg)

FIDACA

Das DKBW ist Mitglied der Internationalen Föderation Katholischer Blindenvereinigungen kurz FIDACA. Die Arbeit dieser Institution möchten wir Ihnen nachstehend kurz erklären. Sie können sich aber auch auf deren Internetseite www.fidaca.org informieren.

Die FIDACA wurde 1981 gegründet und bestand zunächst nur aus europäischen Blindenvereinigungen. 1988 wurde die FIDACA vom Heiligen Stuhl anerkannt und nahm im Laufe der folgenden Jahre afrikanische und lateinamerikanische Mitgliedsorganisationen in ihren Kreis auf.

Der Sitz der FIDACA ist das Internationale Blindenzentrum Landschlacht.

Der Vorstand besteht aus fünf Personen sowie dem internationalen Blindenseelsorger. Das Sekretariat der FIDACA befindet sich nahe Paris, daneben gibt es ein Lateinamerika-Büro in Lima.



Das Sekretariat wickelt das Tagesgeschäft ab, koordiniert die laufenden Projekte und den Kontakt

zwischen den Mitgliedsorganisationen sowie mit unserem Regionalbüro in Peru, kümmert sich um Vorbereitung und Durchführung von Vorstandssitzungen, Vollversammlungen, Seminaren und Begegnungen, gibt halbjährlich das FIDACA - Info - Magazin (Bulletin) heraus etc. Sekretärin und Blindenseelsorger sind sehende Personen.

Die FIDACA finanziert ihren laufenden Betrieb fast ausschließlich durch ordentliche und projektbezogene Beiträge ihrer Mitglieder, des Weiteren durch außerordentliche Zuwendungen (z. B. Spenden und Vermächtnisse).

Die Ziele der FIDACA sind am besten mit den Grundsätzen der katholischen Soziallehre beschrieben:

- **SOLIDARITÄT**
Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, finanzielle und ideelle Unterstützung, Erfahrungsaustausch bei religiösen Bildungsangeboten und Projekten.
- **SUBSIDIARITÄT**
Hilfe zur Selbsthilfe, Übernahme typischer Dachverbands- und Koordinierungsaufgaben (z. B. Kontakte auf weltkirchlichem Niveau).

Schwerpunkte 2015

- Die Fortführung des Programms „Weiße Stöcke für Lateinamerika“, die Stöcke werden in den beteiligten Ländern selbst (teils von blinden Menschen) produziert und weiterverteilt.
- Produktion und Verteilung von Audio-CDS für Kinder-, Jugend- und Erwachsenen Katechese in Lateinamerika sowie weitere Materialien für Blindenschulen (etwa geeignete tastbare Lineale sowie andere Mess- und Schreibhilfen).
- Aktive Beteiligung am Diskussionsprozess im Rahmen der außerordentlichen Weltbischofssynode zu Ehe und Familie (der Mensch mit Behinderung als aktives Familienmitglied mit Rechten und Verantwortung in einer inklusiven Gesellschaft).
- Vorbereitung der Vollversammlung 2016 mit Neuwahl des Vorstands und neuem Grundsatzprogramm.

Was wir beim DKBW außerdem noch machen...

Deutsche Katholische Blindenbücherei (DKBB)



Im Hause der Geschäftsstelle befindet sich auch die Deutsche Katholische Blindenbücherei. Alleinige Gesellschafterin dieser als gemeinnützig anerkannter Einrichtung (gGmbH) ist das Deutsche Katholische Blindenwerk, welches auch den Großteil der Aufwendungen trägt.

Die Blindenbücherei wurde 1918 vom Borromäusverein in Bonn ge-

gründet mit dem Ziel, den zahlreichen Kriegsblinden des 1. Weltkrieges Literatur in Punktschrift möglich zu machen. Aufgrund der technischen Entwicklung, aber auch, weil längst nicht alle Blinden die Blindenschrift beherrschen, eröffnete man 1964 zusätzlich eine Hörbücherei mit eigenem Tonstudio.

Im Jahre 1984 wurde die Blindenbücherei vom DKBW übernommen. Die Blindenbücherei steht allen blinden und sehbehinderten Menschen offen und verleiht kostenlos Hörbücher und Blindenschriftbücher aus allen Bereichen der Weltliteratur. Spannende, unterhaltsame und informative Bücher werden portofrei mit der Post verschickt. Ein Schwerpunkt ist die religiöse Literatur. In diesem Bereich steht Laien, aber auch Hörern mit theologischem Fachwissen Lesestoff zur Verfügung. Seit 2005 werden Daisy-Bücher auch auf CD angeboten, die mit entsprechenden Abspielgeräten wiedergegeben werden können.

In 2016 steht die Einführung des Hörbuchausleihsystems DIBBS an. Hiermit können Hörer dann auch über das Internet die gewünschten Bücher bestellen. In weiterer Zukunft ist das Downloaden von Hörbüchern geplant.

Blindenschrift-Verlag und -Druckerei

Die „Blindenschrift-Verlag und -Druckerei gGmbH“ druckt seit 1847 Bücher in Punktschrift. Was anfangs der Versorgung der Schüler der von Pauline von Mallinckrodt gegründeten Paderborner Blindenschule mit Unterrichtsmaterial diente, wurde ab den 1890ern zu einem kleinen aber feinen Punktschriftverlag, der Bücher und Zeitschriften in Brailleschrift druckte und vertrieb. Hierbei ging es nicht nur um religiöse Themen, vielmehr war es der „Kongregation der Schwestern der christlichen Liebe“ stets ein wichtiges Anliegen, die Bildung Blinder breit gefächert zu gestalten,

um ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Seit 2001 ist das Deutsche Katholische Blindenwerk alleiniger Gesellschafter der gGmbH, die im MEDIBUS-Konsortium, dem Zusammenschluss der Blindenschrift-Druckereien und -Büchereien vertreten ist. Unser Arbeitsschwerpunkt ist bis heute im religiösen Bereich zu finden. Drei der größeren Projekte der letzten Jahre sind das neue „Gotteslob“ mit seinen Diözesananhängen, die Basis-Bibel und die neue Luther-Bibel. Die Arbeit wird von 12 hauptamtlichen Mitarbeitern erledigt; den beiden blinden Korrektoren

stehen ca. 40 ehrenamtliche Vorleser zur Seite, die durch ihr Engagement dazu beitragen, die im PC vorbereiteten Dateien möglichst fehlerarm zu produzieren und so Worte in Punkte verwandeln. Die Brailleproduktion ist bisher größtenteils Handarbeit, was dazu führt, dass Bücher nie zu 100 % kostendeckend produziert werden können.

Gute Bücher sorgen so bis heute dafür, den Horizont der Leser zu erweitern und die Rechtschreibung zu verbessern. Nur das, was der Mensch unter den Augen/den Fingern hat, hat er wirklich „begriffen“.

Heringsdorf und Düren

Neben den Arbeiten, die im In- und Ausland unterstützt werden, hat das DKBW noch zwei andere Projekte ins Leben gerufen, die ebenfalls blinden und stark sehbehinderten Menschen zu Gute kommen.

In Heringsdorf auf der Ostsee-Insel Usedom hat das DKBW eine wunderschöne Ferienvilla erstellen können.

Die Gründerzeit-Villa wurde 1886 erbaut und hat eine wechselvolle Geschichte bis zur Übernahme durch das DKBW im Jahre 1999 erlebt. Als Privathaus eines Verlegers erbaut, wurde es als Lazarett, Flüchtlingsunterkunft und Alten- und Pflegeheim genutzt. In dieser Villa sind 9 Ferienwohnungen eingerichtet, die ebenfalls blindengerecht ausgestattet sind. Hier haben blinde und stark sehbehinderte Menschen die Möglichkeit, Urlaub zu machen.

Denn unbeschwert in Urlaub zu fahren, ist für Blinde nicht immer einfach. Zwei der Appartements sind auch für Rollstuhlfahrer geeignet; Blindenführhunde sind ebenfalls willkommen. Auch für geselliges Beisammensein und



Gruppenreisen ist gesorgt, denn es gibt den Ratskeller mit eingebauter Küche und vielen Sitzmöglichkeiten. Angrenzend an das Grundstück befindet sich das Caritas Seniorenheim „Stella Maris“ sowie eine katholische Kirche. Mit der Caritas Altenhilfe Berlin konnte das DKBW eine Kooperation hinsichtlich der Betreuung der

Ferienvilla eingehen. Die Hausgäste können im Seniorenheim verschiedene Angebote nutzen, wie zum Beispiel Frühstück, Mittagessen und Abendessen bestellen, Einkaufsdienste und auch Pflegedienste der im Seniorenheim ansässigen Sozialstation nutzen.

Haus Düren



Bis zum Jahr 2010 war hier die Geschäftsstelle des Deutschen Katholischen Blindenwerks untergebracht, bis sie nach Bonn verlegt wurde.

In Kooperation mit dem Rheinischen Blindenfürsorgeverein Düren hat das DKBW dieses Haus zu 5 Einzelappartements umgebaut, die blindengerecht eingerichtet sind.

Dort wohnen nun blinde oder stark sehbehinderte Menschen, die damit die Möglichkeit haben, ihr Leben weitgehend eigenständig zu gestalten.

Die Betreuung der Mieter erfolgt über den Blindenfürsorgeverein und über deren eigene persönli-

che Betreuer. Das DKBW hat einen Hausmeister engagiert, der sich um die Belange kümmert, die die Mieter selbst nicht erledigen können, wie z.B. den kleinen Garten pflegen, Straßenreinigung, Mülltonnen rausstellen, Treppenhaus-Reinigung etc.

Diese Zusammenarbeit besteht nunmehr seit über 5 Jahren in bestem Einvernehmen mit dem Ziel, blinden Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu gewähren.

Unser Verein

Der Vorstand setzt sich laut Satzung aus den Vorsitzenden der 8 Regionalwerke sowie aus 8 weiteren von der Mitgliederversammlung zugewählten Personen zusammen.

Die Mitgliederversammlung findet in der Regel alle 4 Jahre statt und setzt sich zusammen aus jeweils einem Vertreter der 27 Diözesen in Deutschland sowie den Mitgliedern des Vorstandes. Die Mitgliederversammlung nimmt den Tätigkeitsbericht des Vorstandes und die von einem Jahresabschlussprüfer geprüften Jahresrechnungen entgegen und beschließt über die Entlastung des Vorstandes sowie des Beirats. Sie fasst Beschlüsse und Empfehlungen, welche der weiteren Tätigkeit der Vereinigung dienen. Die Mitgliederversammlung wählt einen Beirat, der in den versammlungsfreien Jahren den Tätigkeitsbericht des geschäftsführenden Vorstandes und die von einem Jahresabschlussprüfer geprüften Jahresrechnungen entgegennimmt und über die Entlastung des geschäftsführenden Vorstandes beschließt. Dieser Beirat besteht aus drei Personen, die nicht Mitglieder des Vorstandes sein dürfen.

Das DKBW hat derzeit 4 hauptamtlich angestellte Mitarbeiter, die überwiegend in Teilzeit arbeiten. Weiterhin gibt es 3 Mitarbeiter, die als geringfügig Beschäftigte angestellt sind. Aus Rücksichtnahme auf die persönlichen Belange der Mitarbeiter verzichtet das DKBW auf die Veröffentlichung der Gehälter.

Auch ein gemeinnütziger Verein muss werben, um an Spendengelder zu kommen. Das DKBW wirbt ausschließlich in Papierform um neue Spender. Kurz vor Ostern versenden wir an alle Spenderinnen und Spender unseren jährlichen Arbeitsbericht mit den Informationen über das vergangene Jahr. Pfingsten, der Weltkindertag und die Woche des Sehens sind für uns auch ein Anlass, über einzelne Projekte zu informieren. Unser Weihnachtsgruß erreicht unsere Spenderinnen und Spender dann Ende November. Schließlich informieren wir noch in den katholischen Zeitungen mit Beilegern über unserer Arbeit.

Bei der Vergabe von Geldmitteln an die Projekte haben wir 2 Richtlinien gesetzt. Entweder unterstützen wir andere gemeinnützige Organisationen, die eigenes Personal direkt vor Ort haben. Oder aber wir führen Projekte erst dann durch, wenn der vor Ort zuständige Bischof über das Projekt informiert wurde und unseren Einsatz unterstützt. Der regelmäßige Erhalt von Fortschrittsberichten, Fotos und Geldmittelabrechnungen ist Voraussetzung für weitere Projektunterstützung.

Unser Verein

Unserem Vorstand gehörten im Jahr 2015 folgende Personen an:

Geschäftsführender Vorstand

- **Herbert Foit aus Boizenburg**
als 1. Vorsitzender, gleichzeitig Vorsitzender des Regionalwerkes Nord
- **Dr. Aleksander Pavkovic aus München**
als stellvertretender Vorsitzender
- **Dr. Hubert Roos aus Frankfurt**
als stellvertretender Vorsitzender, gleichzeitig Vorsitzender des Regionalwerkes Hessen

Weitere Mitglieder:

- **Margrita Appelhans aus Hildesheim,**
zugewählt, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Geschäftsführerin der Blindenbücherei
- **Karl-Josef Edelmann aus Ulm,**
Vorsitzender des Regionalwerkes Baden-Württemberg
- **Gerlinde Gregori aus Mosbach,**
zugewählt und Referentin für Erwachsenenbildung
- **Heribert Lenger aus Iserlohn,**
Vorsitzender des Regionalwerkes Nordrhein-Westfalen
- **Katharina Lennartz aus Salzburg,**
zugewählt und Referentin für Jugendarbeit
- **Ursula Mähr aus Berlin,**
Vorsitzende des Regionalwerkes Berlin
- **Eva-Maria Müller aus München,**
zugewählt und Referentin für Taubblindenarbeit
- **Annette Pavkovic aus München,**
zugewählt und Geschäftsführerin der Blindenschriftdruckerei
- **Johannes Pickel aus Halle,**
zugewählt
- **Michael Rembeck aus Koblenz,**
Vorsitzender des Regionalwerkes Rheinland-Pfalz
- **Josef Stephan aus Freising,**
Vorsitzender des Regionalwerkes Bayern
- **Hildegard Stukenborg aus Vechta,**
zugewählt
- **Günther Thiem aus Leipzig,**
Vorsitzender des Regionalwerkes Ost

Die Tätigkeiten des Vorstandes werden von einem Beirat geprüft, der von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Diesem Prüfungsbeirat gehören an:

Thomas Lammers aus Düsseldorf
Eberhard Schmidt aus Berlin
Adele Wolken aus Twist

Alle hier aufgeführten Personen arbeiten ehrenamtlich für das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. und erhalten keinerlei Gehälter oder Aufwandsentschädigungen.

Zahlen und Fakten

Auf dieser Seite möchten wir unsere Spenderinnen und Spender über die Einnahmen und Ausgaben des DKBW informieren. Die Aufteilung richtet sich nach den Vorgaben des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI).

Die Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatergesellschaft aus Köln, prüft jährlich unseren Jahresabschluss.

ERGEBNISRECHNUNG DES DKBW

ERTRÄGE	2015	2014
Geldspenden	982.000,00 €	1.092.000,00 €
Geldspenden anderer gemeinnütziger Organisationen	70.000,00 €	20.000,00 €
Nachlässe/Vermächtnisse	348.000,00 €	620.000,00 €
Zins- und Vermögensergebnis	6.000,00 €	5.000,00 €
sonstige Erlöse	241.000,00 €	204.000,00 €
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	6.000,00 €	6.000,00 €
Summe Erlöse	1.653.000,00 €	1.947.000,00 €

AUFWENDUNGEN	2015	2014
Personalaufwand für		
satzungsgemäße Projektarbeit	82.000,00 €	88.000,00 €
für Verwaltung	34.000,00 €	37.000,00 €
für Werbung und allgemeine		
Öffentlichkeitsarbeit	21.000,00 €	22.000,00 €
Sachaufwand		
für satzungsgemäße Projektarbeit	959.000,00 €	1.295.000,00 €
für Verwaltung	112.000,00 €	129.000,00 €
für Werbung und allgemeine		
Öffentlichkeitsarbeit	187.000,00 €	153.000,00 €
Summe Aufwendungen	1.395.000,00 €	1.724.000,00 €

VERMÖGEN DES DKBW	2015	2014
Anlagevermögen	2.340.662,38 €	2.400.895,94 €
Beteiligungen	2,00 €	2,00 €
Finanzanlagen	5.300,00 €	5.300,00 €
Forderungen	6.500,68 €	14,00 €
Wertpapiere	194.225,02 €	208.693,07 €
Bankguthaben und Kasse	787.837,54 €	679.323,78 €
Summe Aktiva	3.334.527,62 €	3.294.228,79 €
Vermögen/Kapital	2.629.465,22 €	2.371.565,13 €
Investitionszuschüsse	181.464,90 €	187.458,90 €
Rückstellungen	63.433,57 €	128.728,25 €
Verbindlichkeiten	460.163,93 €	606.476,51 €
Summe Passiva	3.334.527,62 €	3.294.228,79 €

Zu guter Letzt...

Wir danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die Hilfe, die wir erfahren durften. Sie können sicher sein, dass wir mit äußerster Sorgfalt Ihre Spenden verwenden.

Um Ihnen die Sicherheit für die Verwendung Ihrer Spenden zu geben, haben wir uns freiwillig der Kontrolle des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) unterstellt und führen dessen Spendensiegel. Wir sind auch Mitglied der Internationalen Föderation katholischer Blindenvereinigungen (FIDACA). Außerdem sind wir Mitglied im Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV) sowie der Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie (CBP).

Die Hilfe, die wir diesen benachteiligten Menschen gewähren konnten, ist nur unseren Spenderinnen und Spendern zu verdanken, denn wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich über Spenden, Erbschaften und Nachlässe. Von staatlichen oder kirchlichen Institutionen erhält das DKBW keinerlei Zuwendungen. Wir führen alle Projekte erst dann durch, nachdem der zuständige Bischof oder Missionsbischof informiert wurde und unseren Einsatz gebilligt hat.

Die in diesem Bericht gezeigten Bilder sind ausschließlich Amateur-aufnahmen, da wir uns nicht die Tätigkeit von Berufsfotografen vor Ort erlauben möchten. Wir bitten daher die Mängel der Bilder zu entschuldigen. Auch wenn sie technisch nicht vollkommen sind, so geben sie jedoch ein wahres Bild vom Leben blinder, sehbehinderter, taubblinder und anderweitig behinderter Menschen wieder.

Gelegenheiten zum Spenden

Spenden schenken

Anlässlich eines persönlichen Feiertages kann sich die Möglichkeit ergeben, für andere um Spenden zu werben. Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen sind nur einige Beispiele für Gelegenheiten, an denen Sie anstelle von Geschenken um eine Spende für das Deutsche Katholische Blindenwerk bitten können.

Spenden vererben

Wir wissen, dass es Menschen gibt, die auch über ihren Tod hinaus blinden Menschen helfen möchten. Dies wird durch eine Berücksichtigung in ihrem Testament möglich. Wenn Sie hierzu Fragen haben, scheuen Sie sich nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Alte D-MARK spenden

Bei uns können Sie Ihre alten D-Mark Scheine und auch D-Mark Münzen zu einem wirklich guten Zweck einsetzen. Beides tauschen wir bei unserer Bank zum Kurs von 1,95583 gegen Euro um und setzen den entsprechenden Eurowert in Projekte für blinde und sehbehinderte Menschen ein.

Einfach in einen Umschlag oder Päckchen stecken und an unsere Anschrift senden. Sofern Sie uns Namen und Anschrift mitteilen, erhalten Sie auch umgehend eine Spendenquittung in Euro zugesandt.



DKBW

Geschäftsstelle Bonn | Sitz Düren

Graurheindorfer Straße 151a
53117 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 96 78 79 60

Telefax: +49 (0)228 - 96 78 79 61

eMail: info@dkbw.de

www.blindenwerk.de



SPENDENKONTO

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE42

360 602 950 000 00 1414

BIC: GENODED1BBE

Pax-Bank Aachen

IBAN: DE64

370 601 931 000 312 149

BIC: GENODED1PAX



Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.